

## Fragen an die Kandidaten aus dem Bodenseekreis zur Bundestagswahl 2025

### ANTWORTEN VON URSULA RENNER, (Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands / MLPD)

---

Die eingeschlagene Richtung der Energiewende, mit unbezahlbaren Strompreisen, zunehmender Versorgungsunsicherheit des Stromnetzes, drohendem Wirtschaftsabbau und Arbeitsplatzverlusten muss grundsätzlich neu überdacht werden.

***Frage 1: Was halten Sie persönlich für den richtigen Energiemix Deutschlands? Welche Maßnahmen planen Sie kurz-, mittel- und langfristig für den Bodenseekreis in Bezug auf Energie- und Umweltpolitik?***

#### ANTWORT 1: Renner, (MLPD)

Die MLPD ist für eine grundsätzliche Energiewende weg von Atom- und Kohle- oder Gasenergie. Das 1,5° Ziel wurde bereits verfehlt. In den letzten 11 Monaten war es global 1,6 ° wärmer als zum vorindustriellen Niveau. Das hat weitreichende Folgen. Letztes Jahr haben wir am Bodensee mit der Überschwemmung das hautnah miterleben müssen – und wir sind noch glimpflich davongekommen!

Die Folgen sind ein Abschmelzen der Gletscher und damit auch eine erhöhte Gefahr von Steinabbrüchen, wie letztes Jahr in der Schweiz. Die Arktis erwärmt sich viermal so schnell wie der Rest des Planeten. Selbst jetzt im Winter liegen die Temperaturen zum Teil über den Gefrierpunkt und es brechen massenhaft Eisberge ab. Sie tauen dann im Meer. Damit verändert sich jedoch der Salzgehalt des Wassers. Das hat wiederum Auswirkungen auf den Umschlag von nährstoffreichem kaltem Wasser und dem Golfstrom. Davon ist dann das Planktonwachstum betroffen – ein erstes Element in der Nahrungskette.

Deshalb fordert die MLPD eine sofortige Umstellung für den Auf- und Ausbau der Erzeugung von erneuerbarer Energie für Strom, Wärme und Kühlung durch Sonne, Wind, Wasser- und Wellenkraft sowie Erdwärme. Dezentraler Ausbau bei gleichzeitiger Nutzung sämtlicher Bioabfälle für die Biogaserzeugung. Verpflichtende Ausstattung aller geeigneten Dächer öffentlicher und industrieller Gebäude, Wohn-, Geschäfts- und Bürohäuser mit Fotovoltaik- und Solarthermieanlagen. Für den Bodenseekreis müsste der Mix genau ermittelt werden.

---

Laut Windatlas BW 2019 gehört der Bodenseekreis zu den Gebieten in Deutschland mit schwacher Windleistung, und ist daher für die industrielle Nutzung der Windkraft nur sehr bedingt geeignet. Um für die Betreiber dieser Anlagen dennoch die Wirtschaftlichkeit zu erreichen, werden diese Anlagen stark mit finanziellen Anreizen wie etwa der EEG-Einspeisevergütung subventioniert - bei uns im Süden sogar mit einem zusätzlichen «Süd-Bonus» der für windschwache Regionen gewährt wird.

***Frage 2: Wie stehen Sie zur Forderung, dass Windkraftanlagen sich dem freien Wettbewerb stellen müssen und keine weiteren öffentliche Subventionen und andere marktverzerrende Bevorteilungen, wie etwa die Vorranginspeisung, erhalten?***

#### ANTWORT 2: Renner, (MLPD)

Der Ausbau der Windkraft muss weiter gefördert werden. Sie hatten zu Beginn gefordert, dass man auf ideologische Beiträge verzichten soll. Doch die Formulierung der Fragen selbst ist ideologisch geprägt. Sie beinhaltet: Die Energieversorgung soll sich dem freien Wettbewerb stellen – wie was? Wie die Atomenergie, die Kohleenergie oder die Gasenergie?! Das trifft auf keine Energieform in Deutschland zu! Am meisten gefördert wird die Atomkraft. Unter Einpreisung aller Subventionen und staatlicher Begünstigungen kostet hier eine kWh 42,2 Cent, Wind liegt bei 8,2 Cent/kWh. Ähnlich verhält es sich mit Kohle oder auch Gas –

denken wir nur an die LPG-Terminals vor Rügen. Dass wir als Normalverbraucher so viel zahlen müssen, ist eine Politik der Energiekonzerne. Der Gaspreis liegt inzwischen wieder unter dem Niveau vor dem Ukrainekrieg – doch wir zahlen immer noch mehr. Quelle: <https://www.bund-sh.de/energie/atomkraft/hintergrund/die-wahren-kosten-von-atomkraft/>

---

Baden-Württemberg ist ein Sonnenland, das gilt ganz speziell bei uns in der Bodenseeregion. Deutschland ist zudem ein Industrieland, das auf eine günstige und verlässliche Stromversorgung angewiesen ist. Durch die politisch getriebene Ausrichtung auf den Ausbau der Windkraftanlagen wird beidem nicht ausreichend Rechenschaft getragen. Die notwendigen Trassen fehlen, die Speichertechnologie ist noch nicht ausreichend verfügbar und zukunftsweisende, klimaneutrale oder klimaschonende Technologien (wie z.B. die industrielle CO<sub>2</sub> Abscheidung, Biomasse oder Geothermie für die Heizenergie) bekommen zu wenig Raum.

***FRAGE 3: Wie stehen Sie zur Frage, stärker auf den Ausbau von Technologien zu setzen, die sich im Einklang mit unserer Region befinden, und welche sehen Sie dafür als geeignet an?***

**ANTWORT 3: Renner, (MLPD)**

Das habe ich mit der ersten Frage beantwortet. Ich bin leider hier kein Experte. Richtig ist ein Mix und möglichst ein dezentraler Ausbau, der die Möglichkeiten und Erfordernisse der Region entsprechen.

Ich stimme mit ihnen überein, dass Biomasse und Geothermie weiter untersucht und auch gefördert werden müssen. Dabei lehne ich eine industrielle CO<sub>2</sub> Abscheidung und vor allem den Vorschlag der Verpressung im Boden ab. Man weiß heute einfach nicht, was dann genau passiert. Das ist eine Technik, die nur dazu da ist, dass die Konzerne ungehindert weiter CO<sub>2</sub> erzeugen können – weil es ja dann „entsorgt“ wird. Doch eine Materie – auch wenn sie gasförmig ist - verschwindet nicht einfach, auch wenn sie im Boden ist und man sie nicht mehr sieht!

---

Das Heil- und Kurwesen und der Tourismus hat bei uns am Bodensee eine herausragende Bedeutung für die Wirtschaftskraft und somit für Arbeitsplätze und Steuereinnahmen. Die Anziehungskraft unserer Region beruht wesentlich auf ihrem besonderen landschaftlichen Reiz. Aktuelle Windkraftanlagen würden mit ihrer Gesamthöhe von bis zu 300 Metern, den Stuttgarter Fernsehturm um mehr als 80 Metern überragen und würden das Landschaftsbild, speziell von Seeseite her, wesentlich beeinträchtigen. Dazu kommt, dass die geplanten Windkraftanlagen durchwegs auf der «Ersten Reihe» angrenzender Höhenlagen stehen würden, was aus Seesicht eine optische Gesamtwirkung von mehr als 500 Meter Höhe bedeutet.

***FRAGE 4: Würden Sie solche Belastungen unserer Region im Verhältnis zum Nutzen für richtig halten?***

**ANTWORT 4: Renner, (MLPD)**

Ich teile mit ihnen die Haltung, dass die Windkraftanlagen nicht überall gebaut werden sollen. Ich war selbst in einer Firma tätig, die Getriebe für Windkraftanlagen baute. Die Devise war – immer größer – immer mehr Leistung. Dann lohnt es sich für die Industrie, für den Profit! Die MLPD ist für Windkraftanlagen – jedoch in Einheit mit der Natur. Das bedeutet, dass konkret beurteilt werden muss – wo sie stehen werden. Wir lehnen Windkraftanlagen mitten in geschützten Wäldern ab.

---

Der geplante kommerzielle Windpark Hochbühl befindet sich in der Sicht-Umgebung (≈7,5 km) des höchst raumbedeutsamen Klosters Birnau Maurach und (≈10 km) der UNESCO Welterbestätte Pfahlbauten in Unteruhldingen - das älteste archäologische Freilichtmuseum Deutschlands - die 2011 aufgrund Ihrer hervorragenden Erhaltung unter Wasser zum UNESCO Weltkulturerbe der Menschheit erklärt wurden. Die denkmalgeschützte Altstadt von Überlingen mit dem Nikolausmünster, wurde in den Planungen des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben nicht berücksichtigt.

**FRAGE 5: Wie stehen Sie zur technischen Überformung dieser raumbedeutsamen Orte des Bodensees?**

**ANTWORT 5: Renner, (MLPD)**

Die Umstellung auf erneuerbare Energien muss natürlich auch dem Bedürfnis nach Erholung und das Kulturerbe berücksichtigen. Das gilt für Regionen wie dem Bodensee besonders. Doch es gilt für alle Regionen in Deutschland. Neben dem richtigen Mix an alternativen Energien kommt es jedoch auch darauf an, möglichst viel Energie zu sparen! Hierzu gibt es sicher in einer Urlaubsregion viele Möglichkeiten.

---

Über den Tatbestand, dass ein Vorranggebiet für Windkraftanlagen in der Nähe ihrer Wohngemeinde ausgewiesen werden soll, werden die betroffenen Bürger nur unzureichend informiert. Zudem erfahren sie davon regelmässig nur wenige Wochen kurz vor Ablauf der Frist, gegenlautende Stellungnahmen einreichen zu können. Wir sehen dadurch die Beteiligung der Bürger gravierend eingeschränkt. Als weitere Einschränkung kommt verschärfend hinzu, dass durch das ausgerufenen „überragende öffentliche Interesse“ für erneuerbare Energien, wie es im EEG 2023 festgeschrieben ist, die Möglichkeiten der Beteiligung und Mitsprache der Gemeinden und den betroffenen Bürgern bei Windkraftprojekten, massiv eingeschränkt werden.

**FRAGE 6: Was werden Sie dafür tun, um die Beteiligung von mündigen Bürgern bei derartigen Grossprojekten sicherzustellen, die sich direkt auf Ihre Lebensumgebung auswirken?**

**ANTWORT 6: Renner, (MLPD)**

Maßstab für viele Entscheidungen sind meistens nicht, ob und wie es der Bevölkerung nützt, sondern wer am meisten Geld verdient. Durch einen jahrelangen Kampf und Widerspruch der Bevölkerung wurde das Recht der Befragung und Einspruch bei Baumaßnahmen eingeführt. Dieses Recht wird oft eingeschränkt, wenn zum Beispiel nur Hausbesitzer Einspruch erheben können – wie bei Stuttgart 21, oder wie Sie schildern, die Bürger erst spät informiert werden. Solche Initiativen sind wichtig, um das Bewusstsein für die Umwelt zu schaffen – wie die Einheit von Mensch und Natur erreicht werden kann.

Die MLPD ist für den Sozialismus. Dort haben die Bürger das Recht und die Pflicht bei solchen Entscheidungen mitzuwirken unter Berücksichtigung aller bekannten Fakten. Und es gibt viele Fakten, deren Wechselwirkung berücksichtigt werden müssen. Dabei geht es um eine grundsätzliche Energiewende, aber es geht auch darum nicht neue Schäden zu verursachen. So ist die Produktion von Windkraftflügeln giftig, und je größer ein Windrad ist, desto mehr wirkt es sich auf die Umwelt aus. Es gilt zu erforschen, ob und wie wir hier mit kleinen Windkraftanlagen, wie sie schon seit Jahrzehnten in Holland und Belgien betrieben werden – zurecht kommen könnten. Weltweit gibt es Forschungen, die zusammengefasst werden könnten – wenn denn die Konkurrenz nicht mehr die Triebkraft wäre. Dieses dialektische Herangehen – ausgehend von den Interessen der Bevölkerung – kann sich jedoch nur insgesamt durchsetzen, wenn nicht mehr der erzielte Profit im Mittelpunkt steht. Deshalb Make Socialism great again!

---

Alle drei der in der aktuellen Planung des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben für den Bodenseekreis enthaltenen Windparks (Hochbühl, Heiligenberg-Betenbrunn, Gehrenberg) liegen im Wald. Der Erhalt und Schutz des Waldes in unserer Region, ist von großer Bedeutung für die biologische Vielfalt, den Wasserhaushalt und das Wohlbefinden der Bevölkerung. Als naturnahes Ökosystem bietet er Lebensraum für zahlreiche – teilweise geschützte Arten - und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität.

**FRAGE 7: Wie stellen Sie sich zu der Errichtung von Windkraftanlagen in den betroffenen Waldgebieten?**

**ANTWORT 7: Renner, (MLPD)**

Siehe Antwort Frage 4